

ONLINE-SEMINAR NACHBERICHT

Münster, den 12.10.2020

Plötzlich Pflege – Wenn nicht nur Beschäftigte, sondern auch Unternehmen vom Pflegefall überrascht werden und wie erste Hilfe geleistet werden kann.

Großes Interesse gab es am Online-Seminar des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Münsterland „Plötzlich Pflege: Wie Unternehmen ihre Beschäftigten mit Pflegeaufgaben unterstützen können“ am 07.10.2020, das vom Kooperationspartner Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik (FFP) durchgeführt wurde. Insgesamt schalteten sich 36 Teilnehmende digital zu und erhielten umfassende Informationen von Referent Paul Rathjen (pme Familienservice) und Irmgard Neuß (ehemalige Leiterin der Familienbildungsstätte Dülmen).

In den nächsten Jahrzehnten steigt die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland: 2017 gab es schon 3,4 Millionen Pflegebedürftige im Land und im Jahr 2060 sind es voraussichtlich eine Million mehr. 2/3 der Hauptpflegepersonen sind derzeit weiblich und die Pflegeaufgaben von Personen, die zuhause betreut werden, übernehmen derzeit 51,7% der Angehörigen.

Herausforderungen für Beschäftigte mit Pflegeaufgaben

Betroffene Angestellte stehen häufig in einem Entscheidungsdilemma: Die Pflege verlangt einen hohen Zeitaufwand und führt meist zu Einkommenseinbußen. Nach einiger Zeit kann es auch im Team zu mangelndem Verständnis kommen, wenn die betroffene Person unregelmäßig zur Arbeit kommt. Im Akutfall haben die Mitarbeiter*innen einen gesetzlichen Anspruch und können bis zu 10 Tage frei nehmen.

Weiterführende Informationen zum Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf: <https://www.wege-zur-pflege.de/familienpflegezeit.html>



Sabrina Benighaus (Projektmitarbeiterin FFP) und Irmgard Neuß (ehemalige Leitung Familienbildungsstätte Dülmen)
Foto: FFP

Herausforderungen für den Arbeitgeber

Emotionale Belastung und fehlende Regeneration der Mitarbeitenden kann dauerhaft zu Krankheit führen und folglich nimmt auch die Zahl der Krankheitstage zu. Gleichzeitig kann eine Unzufriedenheit innerhalb der Teams entstehen, wenn Kollegen häufig fehlen. Daraus resultiert ein Handlungsbedarf für Unternehmen, um die eigenen Mitarbeiter*innen bei dieser oft Ad-hoc-Situation unterstützen.

Möglichkeiten und Instrumente zur Entlastung

Wertschätzung erfahren häufig die Unternehmen, die auch in solchen Situationen hinter ihren Angestellten stehen. Verschiedene Maßnahmen können dazu beitragen, dass die Belastung für die betroffene Person abnimmt. Firmen können eine Unternehmenskultur schaffen, die Pflege nicht zum Tabuthema macht. Mobiles Arbeiten bringt eine stärkere Flexibilisierung, ebenso wie das Angebot der unbezahlten Freistellung und führt dazu, dass Mitarbeitende die Aufgaben besser bewältigen können. Eine gute Erste Hilfe sind betriebliche Pflegelotsen, denn sie können eine Schlüsselfunktion bei diesem Thema einnehmen.

Pflegelots*innen & Pflegekoffer

Pflegelots*innen sind die erste Anlaufstelle für betroffene Angestellte, die mit einem plötzlichen oder schleichenden Pflegefall konfrontiert sind. Ein hohes Maß an Vertrauen und Verschwiegenheit zeichnet sie aus und bekannt sind sie für ihre Kommunikationsstärke. Pflegeberater*innen sind sie zwar nicht, verfügen aber über regionale Kontakte sowie Anlaufstellen und kennen betriebliche Angebote. Dies hat einen großen Nutzen für Arbeitgeber: Betroffene fühlen sich unterstützt, betriebliche Ausfallzeiten können gesenkt werden und die Mitarbeiterbindung nimmt zu - ein Merkmal, das auch im Hinblick auf die Arbeitgeberattraktivität an Bedeutung gewinnt.



Foto: www.betrieblicher-pflegekoffer.de

Im Münsterland entwickelt und mittlerweile deutschlandweit bekannt ist der betriebliche Pflegekoffer. Diesen Leitfaden für Arbeitgeber und Arbeitnehmer*innen zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf können Betriebe für etwa 60,00 € bei den regionalen Wirtschaftsförderungen erwerben. Enthalten sind neben Checklisten auch Kontakte und Fragebögen.

Nächste Termine für die Pflegelots*innen-Ausbildung im Münsterland:

- 18.11.2020 – 19.11.2020 Familienbildungsstätte Dülmen
- 17.03.2021 – 18.03.2021 Familienbildungsstätte Rheine

Die Ausbildung dauert in der Regel zwei Tage und kostet etwa 250,00 €. Weitere Informationen zum Thema Pflegelotsen gibt es bei den regionalen Wirtschaftsförderungen, der Familienbildungsstätte Dülmen und dem Kompetenzzentrum Frau & Beruf Münsterland.



Online-Seminar Kalender 2020 vom Kompetenzzentrum Frau & Beruf Münsterland:

Mittwoch, 28.10.2020, 13 - 14 Uhr

"Digitale Mittagspause: Praxiseinstieg Instagram für Unternehmen" mit Referentin Erna Prima (husare GmbH)

Mittwoch, 09.12.2020

"Führung auf Distanz" mit Referent Thomas Pütter

Pressekontakt:

**Competentia Kompetenzzentrum Frau & Beruf Münsterland
Handwerkskammer Münster
Bismarckallee 1
48151 Münster**

Ansprechpartnerin Projektkommunikation:

Lena Muckermann

Email: competentia.muckermann@hwk-muenster.de

Telefon: 0251 5203-113

Homepage: www.competentia.nrw.de/muensterland